

Unser Kind kommt in den Kindergarten: Was ich wissen muss

1. Kindergarten: Ausrüstung

Das Wichtigste im Überblick:

Mit der Ausrüstung sind die Kleidung und weitere Gebrauchsgegenstände gemeint, die im Kindergartenalltag benötigt werden.

Kleidung für draussen:

Wettergerechte Kleidung für jeden Tag, da die Kinder bei jeder Witterung draussen sein werden.

- ☐ Jacke
- ☐ Regenhose
- ☐ Schuhe, die nass und dreckig werden dürfen

Turnkleidung:

- ☐ Turnsack
- ☐ T-Shirt (lang/kurz)
- ☐ Hose (lang/kurz)
- ☐ Turntäppeli oder Hallen-Turnschuhe

Gebrauchsgegenstände, die im Kindergarten täglich gebraucht werden und immer vorhanden sein sollen:

- ☐ Znünitasche (kein Thek oder grosse Rucksäcke)
- ☐ Leuchtbündel
- ☐ Finken (Hausschuhe)
- ☐ Malschürze
- ☐ Basteltasche

Weitere Informationen:

- Bitte geben Sie ihrem Kind Ersatzkleider mit. Diese sollen regelmässig geprüft und ersetzt werden.
- Sie dürfen gerne ein Set an Regen- oder Schneehosen sowie eine Regen- oder Winterjacke im Kindergarten deponieren.

2. Kindergarten: Lehrplan 21, Lehrmittel, Zeugnis

Das Wichtigste im Überblick:

Wir arbeiten nach dem Lehrplan 21. Der Kanton Zürich setzt seit 2019/20 verbindlich den **Lehrplan 21** für Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe um. Dieser beschreibt, welche Kompetenzen Kinder im Verlauf ihrer gesamten Schulzeit erwerben sollen, und bildet die Grundlage für unseren Unterricht. Der Kindergarten gehört dabei zum **1. Zyklus** (Kindergarten + 1./2. Klasse Primarschule). Das bedeutet: **Die Ziele im Kindergarten und in der 1. Klasse sind überlappend und bauen kontinuierlich aufeinander auf.**

Welche Bereiche umfasst der Lehrplan 21?

Im Kindergarten werden alle Fachbereiche des Zyklus 1 altersgerecht eingeführt:

- **Deutsch:** Gesprächsfähigkeit, Wortschatz, Zuhören, frühe Schriftkultur.
- **Mathematik:** Mengen, Muster, Zählen, Formen, problemlösendes Denken.
- **Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG):** Entdecken, Erforschen, Fragen stellen, Zusammenhänge verstehen.
- **Religionen, Kulturen, Ethik (RKE):** Werte, Zusammenleben, kulturelle Vielfalt, Rituale und Feste.
- **Gestalten (BG / TTG):** Kreativität, Wahrnehmung, Ausdruck.
- **Musik:** Rhythmus, Singen, Hören.
- **Bewegung & Sport:** Motorik, Koordination, Körpergefühl.
- **Medien & Informatik:** Erste Medienkompetenz, Orientierung.

Überfachliche Kompetenzen

Selbstständigkeit, Sozialkompetenz, Lernstrategien.

- Emotionale Stabilität und Selbstvertrauen: Trennung von den Bezugspersonen
- Soziale Fähigkeiten: Konflikte selber lösen
- Konzentration und Ausdauer: An einer Arbeit dranbleiben können
- Sprachliche Basiskompetenzen: Sich ausdrücken können
- Freude am Lernen: Intrinsische Motivation aufzeigen
- Motorische Grundfertigkeiten: Fein-, und Grobmotorik

Die Überfachliche Kompetenzen sind in den zwei Jahren sehr zentral und dabei werden die Kinder auf die Schule vorbereitet. Der Kanton Zürich schreibt für bestimmte Fachbereiche **obligatorische Lehrmittel** vor. Sie dienen vor allem den Lehrpersonen zur Planung und Strukturierung des Unterrichts.

1. Deutsch – «Deutsch Kindergarten» (LMVZ): Fördert Sprachentwicklung, Hörkompetenzen, Gesprächskultur und erste Begegnungen mit Schrift. (Namenschreiben)

2. Mathematik – «Kinder begegnen Mathematik» (LMVZ): Spielerische Zugänge zu Mengen, Formen, Mustern und ersten mathematischen Denkprozessen.

3. NMG – «Kinder begegnen Natur und Technik» (LMVZ): Ermutigt Kinder zu beobachten, zu experimentieren und naturwissenschaftliche Phänomene zu entdecken.

4. Religionen, Kulturen, Ethik (RKE)* – «Kinder begegnen Religionen, Kulturen, Ethik» (LMVZ): Unterstützt Kinder dabei, sich in einer vielfältigen Gesellschaft zurechtzufinden. Schwerpunkte:

- Werte & Normen
- Gefühle & Mitgefühl
- kulturelle / religiöse Feste und Traditionen
- Zusammenleben in der Gruppe

* Hinweis: RKE ist kein religiöser Unterricht, sondern ein Fach zur Werte- und Orientierungskompetenz.

5. Was bedeutet das für Ihr Kind?

- Ihr Kind lernt spielerisch, aber nach klar definierten Zielen.
- Wir fördern alle Entwicklungsbereiche ganzheitlich.
- Die Lehrmittel unterstützen eine verbindliche, kompetenzorientierte Förderung.
- Der Übertritt in die 1. Klasse ist sorgfältig vorbereitet und pädagogisch begleitet.
- Wir arbeiten eng mit Ihnen als Eltern zusammen.

3. Betreuung

Das Wichtigste im Überblick:

Adressen

Betreuungshaus Oescher

Buchholzstrasse 24

8702 Zollikon

Tel. 044/ 396 48 20

bth.oescher@schulezollikon.ch

[Oescher Betreuung \(Klapp\)](#)

Betreuungshaus Rüterwis

Schulweg 6

8125 Zollikerberg

Tel. 044/ 396 76 20

bth.rueterwis@schulezollikon.ch

[Rüterwis Betreuung \(Klapp\)](#)

Öffnungszeiten

Während Unterrichtszeit **07.00 bis 08.15 Uhr und 11.50 bis 18.30 Uhr Montag bis Donnerstag**
07.00 bis 08.15 Uhr und 11.50 bis 18.00 Uhr Freitag
(vor Feiertagen bis 18.00 Uhr)

Bei Unterrichtseinstellung **08.00 bis 18.30 Uhr** (freitags bis 18.00 Uhr): Chilbi-Montag, Weiterbildung Lehrpersonen, Schulsilvester, Sechseläuten. Für die unterrichtsfreien Tage ist jeweils zu Beginn eines Semesters eine separate Anmeldung nötig.

Ferienbetreuung **08.00 bis 18.00 Uhr:** 1. und 5. Woche der Sommerferien; die übrigen Wochen der Sommerferien sowie während der Weihnachtsferien und an Feiertagen sind beide Betreuungshäuser geschlossen. In den übrigen Ferien übernehmen die Betreuungshäuser Rüterwis und Oescher je eine Woche die Ferienbetreuung. Die Anmeldung erfolgt über ein separates Anmeldeformular.

Angebote

07.00 – 08.15 Uhr	Morgenbetreuung	Modul A
11.50 – 13.30 Uhr	Mittagsbetreuung (inkl. Mittagessen)	Modul B
11.50 – 18.30 Uhr	Halbtagesbetreuung (inkl. Mittagessen/Zvieri)	Modul C
11.50 – 13.30 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr	Mittagsbetreuung (inkl. Mittagessen) und nach Unterrichtschluss (inkl. Zvieri)	Modul D
15.00 – 18.30 Uhr	Nachmittag (ab Unterrichtsende inkl. Zvieri)	Modul E
08.00 – 18.00 Uhr	Ferientag	Modul F

neu ab Schuljahr 2026/27:

Die Module können frei nach Wochentagen gewählt werden. Die Anmeldung erfolgt jeweils **für ein ganzes Schuljahr**. Auf das zweite Semester hin können Anpassungen vorgenommen werden. Die Anmeldefristen sind wie folgt: Anmeldung per 31. Mai mit Gültigkeit ab Schuljahresbeginn, Änderung per 15. Januar mit Gültigkeit ab Sportferien (Poststempel gilt).

Aufnahme: Alle Kinder, welche die Schule Zollikon besuchen. Sofern der Kindergarten ausserhalb des Schulgeländes liegt, ist die Wegbegleitung durch das Betreuungshaus gewährleistet. Der Kindergarten Witellikon wird durch einen Schulbus bedient.

Anmeldung: Die Anmeldungen erfolgen schriftlich mit den entsprechenden Formularen, welche auf der Homepage der Schule Zollikon publiziert sind. Die Tarife sind aus den «Tarife und Bestimmungen der Betreuungshäuser» zu entnehmen. Weitere Bestimmungen finden sie im Betreuungsreglement der Schule Zollikon.

Kontaktaufnahme: Sie können uns über die Elternkommunikationsapp Klapp oder per Telefon Ihre Nachrichten zukommen lassen.

Abwesenheitsmeldungen: via Elternkommunikation Klapp. Bitte melden Sie bekannte Abwesenheiten Ihres Kindes bis spätestens am Vortag. Bei Krankheit und unvorhergesehenen Absenzen informieren Sie uns, wenn immer möglich **bis spätestens 10:00 Uhr** des aktuellen Tages.

Kranke Kinder dürfen, analog zum Unterricht, das Betreuungshaus nicht besuchen, bzw. müssen bei Erkrankung so schnell wie möglich abgeholt werden.

Ersatzkleider: Bitte deponieren Sie für Kindergartenkinder Wechselkleider im Betreuungshaus.

Finken/Strassenschuhe: Je nach Aufenthaltsort tragen die Kinder Strassenschuhe oder mitgebrachte Finken, welche Sie bitte immer mit dem Namen Ihres Kindes anschreiben. Für Schülerinnen und Schüler ist das Tragen von Finken freiwillig, Kindergartenkinder tragen immer Finken oder Rutschsocken. Jedes Kind ist für seine Finken selbst verantwortlich.

Merkblatt gültig ab Schuljahr 2026/27

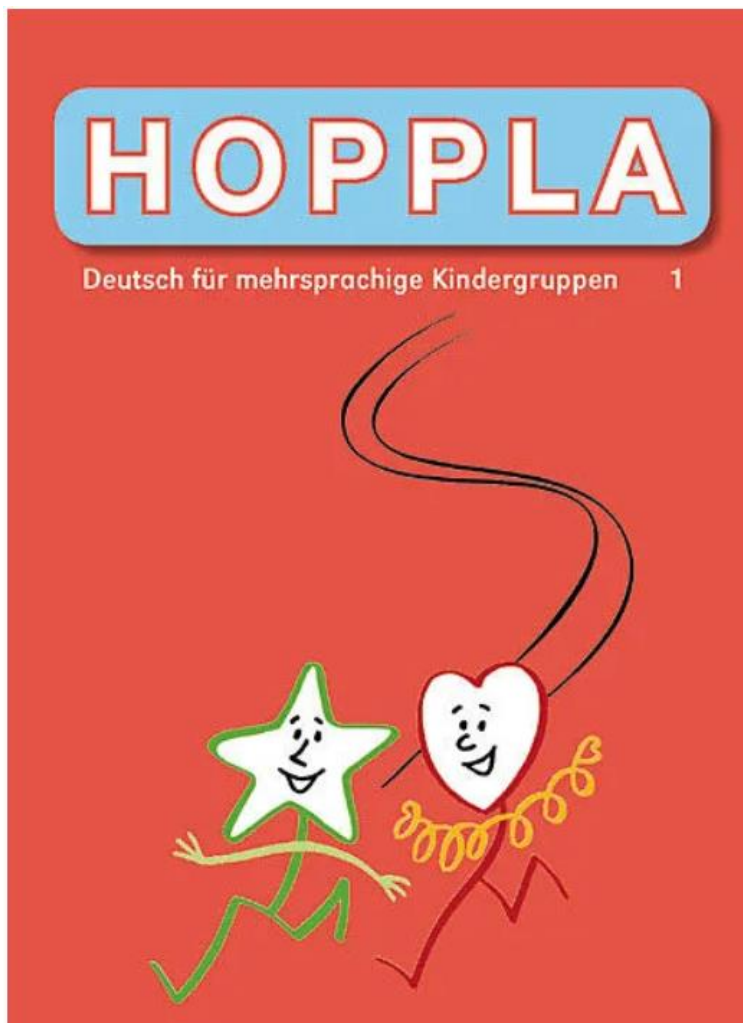
4. Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Das Wichtigste im Überblick:

- DaZ-Unterricht richtet sich an Kinder mit anderer Erstsprache als Deutsch
- Ziel des DaZ-Unterrichts: Die Kinder sollen möglichst schnell dem Klassen-Unterricht folgen können (Inhalt des Unterrichts sind Kindergarten-Alltag und das Klassen-Thema)
- Es wird ausschliesslich Standard-Sprache gesprochen
- Wörter werden immer im Satz-Zusammenhang geübt - in Spielen, Liedern und Sprechanlässen

Weitere Informationen:

- Der DaZ-Unterricht findet in Kleingruppen während der Kindergarten-Unterrichtszeit statt
- Eine Unterrichts-Sequenz dauert etwa 30 Minuten
- DaZ-AnfängerInnen erhalten häufiger Unterricht als Fortgeschrittene
- Wir spielen, handeln, singen und sprechen Verse: Es werden keine Wörter auswendig gelernt, sondern durch häufiges Repetieren eingeschliffen
- Anfangs werden sprachliche Routinen trainiert: Guten Tag! / Ich heisse ... / Darf ich aufs WC? Wo ist ...? Darf ich Wasser trinken?
- Der Unterricht folgt dem offiziellen DaZ-Lehrmittel «HOPPLA»:



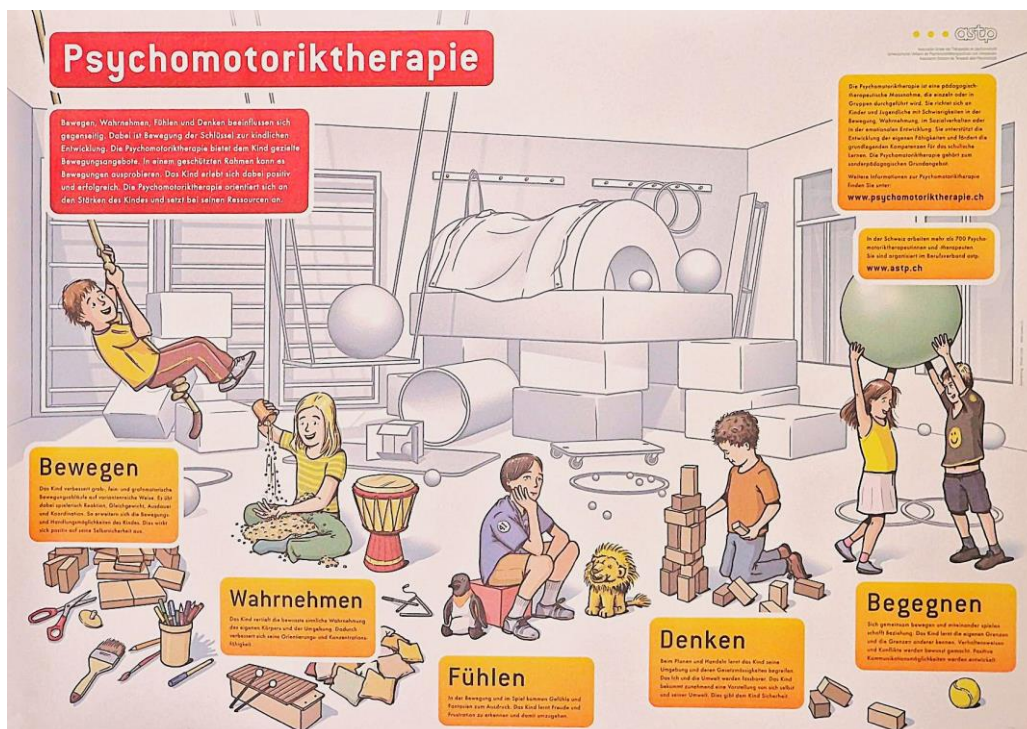
5. Psychomotorik

Das Wichtigste im Überblick:

- **Zielgruppe:** Die Psychomotorik-Therapie richtet sich an Kinder, die in ihrer Bewegungsentwicklung oder in ihrem Sozial- und Lernverhalten Unterstützung benötigen.
- **Ziel der Psychomotorik:** Die Kinder sollen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten gewinnen und eine grösstmögliche Selbstständigkeit im Alltag (Schule und Freizeit) erreichen.
- **Ganzheitlicher Ansatz:** Körpererfahrung, Bewegung und Spiel sind die Grundlagen, um die Motorik, die Wahrnehmung, das Fühlen, Denken und das Selbstbild zu stärken.
- **Inhalte:** Wir arbeiten an der Grobmotorik (z.B. Gleichgewicht, Koordination), der Fein- und Grafomotorik (z.B. Geschicklichkeit, Zeichnen, Schreiben) sowie am Umgang mit Gefühlen und anderen Kindern.
- Beim Lernen spielen die Exekutiven Funktionen eine zentrale Rolle, indem sie die Aufmerksamkeit steuern, Informationen im Arbeitsgedächtnis halten, Handlungen planen und organisieren sowie Impulse hemmen, sodass zielgerichtetes, konzentriertes und selbstreguliertes Lernen möglich wird.

Weitere Informationen:

- **Setting:** Die Psychomotorik findet in speziell eingerichteten Therapieräumen statt, meist in Einzelstunden oder in Kleingruppen, wie auch im Klassenverband während der Unterrichtszeit.
- **Dauer:** Eine Therapie-Sequenz dauert in der Regel 45 bis 60 Minuten.
- **Arbeitsweise:** Wir nutzen motivierende Bewegungslandschaften, Rollenspiele, gestalterische Mittel und gezielte Übungen – das Kind lernt durch aktives Handeln und Erleben.
- **Zusammenarbeit:** Ein wichtiger Teil ist der Austausch mit den Eltern und den Lehrpersonen, um die Fortschritte des Kindes in den Alltag zu übertragen.
- **Anmeldung:** Der Bedarf wird meist über eine schulische Abklärung oder den kinderärztlichen Dienst festgestellt. Die Anmeldung erfolgt in Absprache mit den Erziehungsberechtigten.
- **Grundlage:** Die Arbeit basiert auf dem kantonalen Bildungsauftrag und den berufsethischen Richtlinien von Psychomotorik Schweiz.



6. Logopädie

Das Wichtigste im Überblick:

Ziele der logopädischen Therapie

- Logopädie unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, Sprache, Sprechen, Stimme, Schlucken und Kommunikation zu entwickeln, zu verbessern oder wiederherzustellen.
- Dabei legen wir besonderen Wert darauf, dass das Gelernte sowohl in der Alltagssprache als auch in der Schrift- und Lesefähigkeit Anwendung findet.

Inhalte der logopädischen Therapie

Im Kindergartenalter

- Sprachentwicklungsstörungen (Wortschatz, Grammatik, Satzbau)
- Artikulationsstörungen (Aussprache einzelner Laute)
- Phonologische Störungen
- Sprachverständnis
- Mundmotorik
- Störungen der Nahrungsaufnahme und des Schluckens (bei Bedarf)
- Frühförderung bei Entwicklungsverzögerungen
- Unterstützte Kommunikation, wenn nötig

Im Schulalter

- Sprachliche und schriftsprachliche Grundlagen bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten
- Wortfindungsstörungen
- Grammatik und Textverständnis
- Persistierende Artikulationsstörungen
- Redeflussstörungen (z.B. Stottern, Poltern)
- Stimmstörungen
- Pragmatik und kommunikative Fähigkeiten
- Sprachtherapeutische Begleitung bei Mehrsprachigkeit

Setting der Therapie

- Die Therapie findet ausschliesslich im schulischen Therapie-Raum oder in den entsprechenden Kindergarten-Gruppen statt.
- Kleingruppentherapie ist ebenfalls möglich.

Dauer und Anmeldung

- Jede Einheit dauert 45 Minuten.
- Die Anmeldung zur Logopädie erfolgt über die jeweilige Lehrperson.
- Die Grundlage basiert auf den Strukturen und Informationen des Schweizer Logopädenverbands.

Elternarbeit und Zusammenarbeit

- In der logopädischen Therapie legen wir grossen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern und gegebenenfalls auch mit den Lehrpersonen. Wir beraten Sie gerne, damit Sie Ihre Kinder bestmöglich unterstützen können.
- Wir führen zudem ein Logopädie-Heft, in dem Hausaufgaben und Arbeitsblätter festgehalten werden. Diese Übungen lassen sich leicht in den Alltag integrieren. Planen Sie hierfür täglich etwa 5 bis 10 Minuten ein. So wie beim Lesen und Schreiben ist es auch in der Logopädie wichtig, dass das Gelernte regelmässig geübt wird, um es in die Alltagssprache und Schriftlichkeit zu übertragen.

7. Schulsozialarbeit (SSA)

Das Wichtigste im Überblick:

- Niederschwelliges Angebot, freiwillig, Schweigepflicht
- Verantwortlichkeiten: Primarschule Rüterwis und Primarschule Oescher: Kindergarten bis 6.Klasse
- Einzelberatungen, Gruppenberatungen für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen & Eltern- und Erziehungsberechtigte
- Gruppeninterventionen und Klasseninterventionen
- Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und externen Partnern
- Unterstützung bei Konflikten
- Elternberatung & Vermittlung zu Hilfsangeboten
- Prävention

Weitere Informationen:

- CAS-Projekt
- Spiel-Koffer Zyklus 1 für Eltern und Erziehungsberechtigte

8. Sonderpädagogik

Das Wichtigste im Überblick:

- Die Integrative Förderung (IF) ist die ergänzende Unterstützung von Schülerinnen und Schülern im Kindergarten durch eine Fachperson in Schulischer Heilpädagogik (SHP).
- Die IF-Unterstützung richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen: Kinder mit Lernschwierigkeiten, Verhaltensschwierigkeiten oder besonderen Begabungen in den Bereichen Sprache, Motorik, Wahrnehmung und Vorläuferfähigkeiten (Lesen, Schreiben, Rechnen).
- Die Schulische HeilpädagogIn (SHP) und die Kindergartenlehrperson arbeiten eng zusammen. Die SHP ist für gewisse Lektionen pro Woche der Kindergartenklasse zugeteilt. Die Integrative Förderung kann wie folgt aussehen:
 - Teamteaching: Die Kindergartenlehrperson und die SHP unterrichten gemeinsam im selben Klassenzimmer und behandeln die gleichen Lerninhalte. Dabei werden Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen durch die SHP begleitet und individuell gefördert.
 - Individuelle und Kleingruppenförderung: Kinder mit besonderen Bedürfnissen erhalten durch die SHP eine gezielte Förderung – entweder einzeln oder in einer kleinen Gruppe.

Weitere Informationen:

- Die Feststellung der besonderen pädagogischen Bedürfnisse und der Vorschlag einer möglichen IF-Unterstützung kann erfolgen:
 - aufgrund der fachlichen Einschätzung des Kernteams (Kindergarten-/Klassenlehrperson (KLP) und SHP), auf der Basis gezielter Beobachtungen und differenzierter Lernstanderfassungen
 - im Rahmen eines Schulischen Standortgesprächs (SSG)
 - oder im Zusammenhang mit weiteren fachlichen Abklärungen.
- Die enge Zusammenarbeit zwischen der Schulischen HeilpädagogIn, der Kindergartenlehrperson, den Eltern und weiteren Fachpersonen hat zum Ziel, ein starkes Netz zu bilden, das die Kinder in ihrem Lernen und ihrer Entwicklung unterstützt.

9. Musikschule

Das Wichtigste im Überblick:

- Am 1.1.2023 ist das neue kantonale Musikschulgesetz und die dazugehörige Musikschulverordnung in Kraft getreten. Das Gesetz regelt u.a. den Zugang zu einer Musikschule und das Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.
- Obwohl die Musikschule die vierte Einheit der Schule Zollikon ist, ist sie ein freiwilliges und kostenpflichtiges Angebot der Gemeinde Zollikon. An den Kosten der Musikschule beteiligen sich der Kanton mit ca. 10%, die Eltern mit ca. 30% und die Gemeinde mit ca. 60%.

Weitere Informationen:

- Die Musikschule bietet Einzel-, Gruppen-, Ensemble- und Chorunterricht an.
- Das Angebot setzt sich aus Blechblas-, Holzblas-, Streich-, Zupf- und Tasteninstrumenten, Perkussion (Schlagzeug), Akkordeon und Gesang zusammen.
- Die kostenlose Musikalische Grundausbildung (MGA) für die Kinder der 1. Und 2. Primarklassen, die im Stundenplan der Volksschule integriert ist, wird von der Musikschule in Zusammenarbeit mit der Volksschule angeboten.
- Im März findet die Instrumentenvorstellung (Musik-Zauberschloss) für alle Kinder der 1.-3. Primarklassen statt und im April findet der Tag der offenen Tür an einem Samstagvormittag statt.
- Alle Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.schulezollikon.ch
- Hier finden Sie Videos, wo die Instrumente von den Musiklehrpersonen vorgestellt werden: [Schule Zollikon - Instrumental- und Vokalunterricht](#)
- Der Einzelunterricht kann, nach Besuch einer Schnupperlektion, ab ca. 2. Kindergarten / 1. Klasse besucht werden. Wir empfehlen Ihnen, sich vorerst für einen Gruppenunterricht in Musikalischer Früherziehung oder Singsalabim anzumelden.
- Der Unterricht findet sowohl in Zollikon als auch in Zollikerberg statt.
- Die Musikschule musikschule@schulezollikon gibt Ihnen gerne Auskunft.

